

Les enfants de la nuit

Kinder der Nacht

Von DirrtyHaruka

Kapitel 10: Verrat

Kapitel 10: Verrat

Zwischenzeitlich folgte André schon einer weile einer Frau mittleren Alters. Nur irgendwie bekam er sie nicht ganz zu fassen. Jedes mal wenn er aus dem Schatten heraustreten wollte, wanderte noch jemand anders gerade über die Straße. Nach 5 Häuserblocks gab er es auf. Er musste wohl ein anderes Opfer finden. Langsam ging er die Straße weiter entlang. Als er um die Ecke bog sah er einen Schatten. Ein junger Mann der etwas trug. Was war es was er dort schleppte? Er sah genauer hin. Ein Mensch? Ja, so weit er es erkennen konnte musste es sich um eine junge Frau handeln. Eine bewusstlose junge Frau. Er blickte sich um. Niemand sonst befand sich hier. Vielleicht würde der Kerl als Opfer hinhalten können. Die bewusstlose Frau konnte kaum hinterher etwas verraten und einen, so wie es aussah, Verbrecher würde auch so schnell niemand vermissen.

"Hey, du!", meinte er dann als er blitzschnell vor dem jungen Mann aufgetaucht war.

"Verschwinde!" donnerte Seiya, als er die Frau in einer Gasse hinter einer Mülltonne gerade abgeladen hatte. Das hatte jetzt gerade noch gefehlt. Irgendein Spinner der Fragen stellen würde, was er mit der bewusstlosen Frau trieb.

"Den Gefallen tu ich dir gerne, aber etwas später." André grinste und entblößte dabei seine spitzen Eckzähne, wie sie ihm als Vampir zu eigen waren.

Seiya stockte der Atem. Entweder hatte er den europäischen Clanboss vor sich oder einen seiner Anhänger. Zu den Samurai gehörte er zumindest nicht. "Sieh an wer hat sich denn da in mein Revier verirrt." Auch Seiya fuhr seine Zähne aus um sich zu Erkennen zu geben als er seinen kurzen Schock überwunden hatte.

André stutzte kurz. Gut, aus seinem Opfer wurde nun nichts, da es sich als Vampir entpuppt hatte.

"Du bist also auch ein Vampir...", murrte er und stellte sich fest mit beiden Beinen auf den Boden um halt zu haben falls der andere Vampir ihn ansprang.

"Mit wem habe ich die Ehre? Ich denke du gehörst zum Clan der schwarzen Rosen?"

"Gut aufgepasst. André Grandier. Du gehörst zu den Samurai nicht wahr?", erwiderte André.

"Sehr richtig. Darf ich fragen, was bei diesem Treffen heute passiert ist?" Ja warum verdammt noch mal war Haruka nichts passiert, wo er sich doch so viel davon versprochen hatte.

"Woher soll ich das wissen? Ich habe mit meinem Boss noch kein Wort gesprochen."

Das Wörtchen Boss spie André schon beinahe aus.

"Ich hatte mir etwas mehr von eurem Boss versprochen muss ich sagen. Mein Boss erfreut sich noch bester Gesundheit."

Das Verstand André nicht. Warum hatte Oscar ihn nicht getötet?

"Weißt du wie es meinem Boss geht? Zufällig?" Warum hielt er jetzt eigentlich Smalltalk mit dem Feind?

"Scheinbar auch ziemlich gut."

André atmete erleichtert aus.

"Zumindest etwas...", murmelte er.

"Viele meins Clans würden keine Träne weinen wenn unserem Boss etwas passieren würde." Ja es waren viele unzufrieden nur das war nicht seine persönliche Motivation.

"Also was will dein Clan von meinem Boss wenn es schon nicht sein Kopf ist der euch reizt?"

"Dann hat euer Clan ganz andere Prioritäten als unserer." Wobei André persönlich am meisten leiden würde, würde Oscar etwas zustoßen.

"Nur ihn davon überzeugen, dem Clan wieder die Regeln des Vampirdaseins nahe zu bringen", antwortete er dann.

"Vergesst es, das haben schon andere versucht."

"Mein Boss will es versuchen also steh ich dahinter. Voll und ganz."

"Dann viel Glück dabei. Aber ihr werdet keinen Erfolg haben. Und dann kommt es zu einem Kampf und wenn ihr Pech habt geht ihr ziemlich baden."

"Du siehst nicht aus als würde es dich wirklich interessieren wenn dein Boss draufgehen würde. Auch einer von denen die wie du sagtest, deinem Boss keine Träne nachweinen würden, mh?"

"Ich habe einen anderen Grund als die anderen, aber ja."

"Auf den Posten scharf?" Von solchen gab es in jedem Clan welche.

"Eigentlich nicht, aber dieser Posten ist an mein Mädchen gebunden. Aber meinen Chef krieg ich den Rang nie abgejagt." Er wusste nicht genau warum er diesem Vampir das alles sagte. Aber vielleicht könnte ihm dieser europäische Clan von Nutzen sein.

"Sehr interessant. Ähneln meiner Situation ein kleines bisschen", murmelte André. Ob ihm der andere Vampir vielleicht behilflich sein könnte?

"Du scharf auf den Posten?"

"Nein. Scharf auf meinem Boss, da gibt es nur ein störendes Anhängsel", antwortete André.

"Da haben wir wohl Beide ein Anhängselproblem." Stellte Seiya fest. "Vielleicht sollten wir uns zusammen tun um diese Probleme zu beseitigen?"

"Daran dachte ich auch gerade. Ich könnte dafür sorgen dass mein Boss beim nächsten Mal schon mit Vorsatz euren Boss zu töten losgeht. Man müsste nur dafür sorgen dass sie eurem Boss alleine begegnet."

"Das ist kein Problem. Und als keine Unterstützung, das es nicht wieder nur in Reden endet, schaffe ich das Anhängsel weg. Dann wird dein Boss schon genug Grund haben nicht mehr reden zu wollen."

"Klingt gar nicht schlecht. Ich würde sagen, wir haben einen Deal?"

"Und sobald mein Boss ein Häufchen Asche ist, werde ich das gleiche mit diesem Anhängsel machen."

"Geht klar."

"Du musst mir nur dieses Anhängsel noch in die Hände spielen. Dann Sorge ich dafür dass sich mein Boss allein mit deinem trifft."

"Das dürfte kein Problem sein. Ich werde ihr morgen Nacht einfach ein wenig die

Gegend zeigen", meinte André

"Dann würde ich sagen, schicke ich die Nacht drauf meinen Boss zum Parlament."

André nickte.

"Alles klar. Dann würde ich sagen: Auf gute zusammen arbeit." Er grinste etwas. Endlich würde er die Chance bekommen Oscar zu zeigen was er seit Jahrhunderten vor ihr mehr oder weniger verbarg.

"Auf eine gute Zusammenarbeit." Auch Seiya grinste breit.

"Ich sollte weiter. Bin ja noch auf der Jagd", meinte André dann.

Seiya nickte. "Wir sehen uns morgen Nacht."

"Bis morgen." André hob die Hand zum Abschied und verschwand dann wieder im Schatten. Er hoffte dass es wirklich alles funktionierte. Besser hätte es kaum kommen können.